

2016

Heiligkeit, Wahrheit und Gottes Geist 19 – das Unsichtbare sehen – wandeln im Geist.



Offenbarung 4, 8

*...und sie hören Tag und Nacht
nicht auf zu sagen: Heilig, heilig,
heilig, Herr, Gott, Allmächtiger,
der war und der ist und der
kommt!*

info@jesusgemeinde.ch

www.jesusgemeinde.ch

20.05.2016

Reinheit des Herzens gibt den Blick ins Verborgene

Geistliche Erkenntnisfähigkeit kommt aus einem reinen Herzen. Alles, was wir im Leben sehen und wie wir es sehen, hängt von unseren ureigensten Gedanken ab. Ein immer reineres Herz zu haben, ist eine unabdingbare Voraussetzung, wenn wir das Reich Gottes klar, unverhüllt und vermehrt sehen wollen.

Erkenntnis durch Offenbarung vor dem Thron Gottes

In der Offenbarung 4,6-8 finden wir eine wunderbare Stelle. „...und inmitten des Thrones und rings um den Thron vier lebendige Wesen, voller Augen vorn und hinten. Und das erste lebendige Wesen war gleich einem Löwen und das zweite lebendige Wesen gleich einem jungen Stier, und das dritte lebendige Wesen hatte das Angesicht wie das eines Menschen, und das vierte lebendige Wesen war gleich einem fliegenden Adler. Und die vier lebendigen Wesen hatten, eines wie das andere, je sechs Flügel und sind ringsum und inwendig voller Augen, und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger, der war und der ist und der kommt!

Wir wollen hier nicht über diese Geschöpfe spekulieren.

Wir trachten ja in unserem Bibelstudium „Heiligkeit, Wahrheit und Gottes Geist“ nach einem reinen Herzen, das wir durch ein Leben im Bewusstsein der Gegenwart Gottes empfangen. Wir wollen diesen Blick in das Verborgene, in die geistliche Welt, bekommen. Diese geistliche Welt oder eben die unsichtbare Welt hat ihren Ursprung in Gottes Thron.

Auch wenn diese lebendigen Wesen vieles symbolisieren können, ist doch eines ziemlich sicher. Johannes hatte keinen Alptraum über sechsflügelige Tiere, deren Körper voller Augen waren. Johannes sah eine symbolische Darstellung einer tieferliegenden Wahrheit. Die vielen „Augen“ symbolisieren einen direkten Einblick, dem nichts entgeht und der jedem zuteil wird, der mit dem Heiligen Geist beginnt zu wandeln.

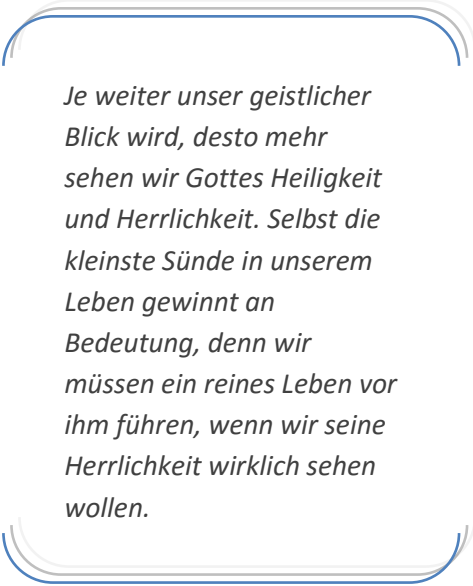
Wo der Herr ist, befindet sich auch sein Thron. Wenn Sie Gott begegnet sind, dann nur, weil Ihr Geist vor seinem Thron war. Bei Ihrer Bekehrung wurden Sie „von oben her“ wiedergeboren (Johannes 3, 3). Genau in diesem Moment des Lesens wird Ihr Geist durch das Wirken des Heiligen Geistes in die Himmelswelt neben Christus auf den Thron versetzt (Epheser 2, 6). **Wo seine Gegenwart ist, befindet sich auch sein Thron, wo er gegenwärtig ist, weitet sich unser Blick ins Verborgene.** Diese „lebendigen Wesen“ symbolisieren das Leben, das derjenige findet, der in der Gegenwart Gottes **verharrt**. In ihm werden unsere Augen beginnen zu denken. Sie sehen mit wahren Verständnis und mit der Gabe der

Geistliche Erkenntnisfähigkeit kommt aus einem reinen Herzen. Alles, was wir im Leben sehen und wie wir es sehen, hängt von unseren ureigensten Gedanken ab. Ein immer reineres Herz zu haben, ist eine unabdingbare Voraussetzung, wenn wir das Reich Gottes klar und unverhüllt sehen wollen.



Unterscheidung (Geistesunterscheidung). **Unser Blick wird eins mit dem Sinn Christi und offenbart dadurch all das, was wir mit unserer eingeschränkten sinnlichen Wahrnehmung nicht sehen können.** Wir sehen „vorn und hinten“. Hier kommt die reale Wahrnehmung von der Mitte des Thrones. Wir sehen nicht nur geistliche Realitäten, die man jetzt noch nicht ergreifen kann, sondern wir sind auch nahe genug, um die Tiefen Gottes auszuloten und erforschen zu können. 1. Korinther 2, 10: „Uns aber hat Gott durch seinen Geist sein Geheimnis enthüllt. Denn der Geist Gottes weiss alles, er kennt auch Gottes tiefste Gedanken.“

Doch zur selben Zeit werden uns durch diese Sicht auch inwendige Augen geschenkt, die die Motivation erkunden, die unser Handeln beeinflussen. Augen, die gegen die Sünde wache



Je weiter unser geistlicher Blick wird, desto mehr sehen wir Gottes Heiligkeit und Herrlichkeit. Selbst die kleinste Sünde in unserem Leben gewinnt an Bedeutung, denn wir müssen ein reines Leben vor ihm führen, wenn wir seine Herrlichkeit wirklich sehen wollen.

halten. Je weiter unser geistlicher Blick wird, desto mehr sehen wir Gottes Heiligkeit und Herrlichkeit. Selbst die kleinste Sünde in unserem Leben gewinnt an Bedeutung, denn wir müssen ein reines Leben vor ihm führen, wenn wir seine Herrlichkeit wirklich sehen wollen.

Die „vier lebendigen Wesen“ vor dem Thron Gottes rufen pausenlos „Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger...(Offenbarung 4, 8). Gott ist heilig, Tag und Nacht. Wenn unsere geistlichen Augen geöffnet werden, sagen wir in allem und vermehrt nur noch „heilig, heilig, heilig“.

Ein wahrer Christ wird geistliche Erkenntnisfähigkeit besitzen

Jesus sagte über Nathanael (Johannes 1, 47-51): "Hier kommt ein aufrichtiger Mensch, ein wahrer Israelit!" Nathanael staunte: "Woher kennst du mich?" Jesus erwiderte: "Noch bevor Philippus dich rief, habe ich dich unter dem Feigenbaum gesehen." "Meister, du bist wirklich Gottes Sohn!", rief Nathanael. "Du bist der König Israels!" Jesus sagte: "Das glaubst du, weil ich dir gesagt habe, dass ich dich unter dem Feigenbaum sah. Aber du wirst grössere Dinge zu sehen bekommen." Und er fuhr fort: "Ich sage euch die Wahrheit: Ihr werdet den Himmel offen und die Engel Gottes hinauf- und herabsteigen sehen zwischen Gott und dem Menschensohn!"

Wer war dieser Jünger, dass Jesus ihn so lobte? Kein Trug und keine Arglist war im Herzen dieses jungen Mannes. Wie sehr sollten auch wir für uns selbst nach so einer Reinheit des Herzens streben! Nathanael hatte die „inwendigen Augen“. Er war nicht der Selbsttäuschung verfallen. Wenn Sie die Wahrheit in sich bewahren, werden Sie die Wahrheit und die Falschheit, die Sie umgibt, erkennen. Nathanael sah Jesus an uns sagte: „...du bist der Sohn Gottes, du bist der König Israels“.



Weil Jesus das aufrichtige Herz des Nathanael sah, wusste er auch, dass diesem unweigerlich der Blick ins Verborgene, der geistliche Blick, zuteil werden würde. **Wer ein immer reineres Herz hat, kann immer mehr in das Verborgene sehen.** Ihr Kampf gegen die bewussten und unbewussten Sünden, Ihr Hass auf die Falschheit, Ihr beständiges und demütiges Streben nach einer inneren Heiligkeit, all das sind Vorbereitungen darauf, Gott zu sehen. Der Himmel wird sich vor Ihnen öffnen.

Durch den Sündenfall wurde unser Herz geistlich „abgestumpft“. Wir gehen ja mittlerweile davon aus, dass geistliche Blindheit ein Teil der unglückseligen Lebensbedingungen in dieser Welt ist. In Wahrheit bestand jedoch eines der alttestamentlichen Urteile über die Sünde darin, dass der Himmel zu „Bronze“ wurde. Genauso ist auch für viele Glaubensgeschwister Jesus irgendwie weit weg (Bronze), weil sie Sünden in ihren Leben akzeptieren. Nicht all zu viele, so ist es mein heutiger Anschein, können frei und ungehindert in die unsichtbare Welt oder in ihr eigenes Herz sehen. Für ein verhärtetes Herz ist der Himmel immer „Bronze“. Doch der Herr hat verheissen: „Ihr werden den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes...“! Welche Gnade für uns alle.

Unser himmlischer Vater will, dass wir einen echten, wahren geistlichen Blick bekommen. Ein Zeichen des Wirkens des Heiligen Geistes sehen wir in der Apostelgeschichte 2, 17: „In den letzten Tagen, spricht Gott, will ich die Menschen mit meinem Geist erfüllen. Eure Söhne und Töchter werden aus göttlicher Eingebung reden, eure jungen Männer werden Visionen haben und die alten Männer bedeutungsvolle Träume. Allen Männern und Frauen, die mir dienen, will ich meinen Geist geben, und sie werden in meinem Auftrag prophetisch reden.“

Durch den Sündenfall wurde unser Herz geistlich „abgestumpft“. Für ein verhärtetes Herz ist der Himmel immer „Bronze“. Doch der Herr hat verheissen: „Ihr werden den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes...“!

Somit findet das himmlische Reich seine Fortsetzung im irdischen Reich. Menschen, welche es gelernt haben im Geist Gottes zu wandeln, werden somit automatisch zu wahren Jüngern Jesu. Sie vertreten ihn quasi heute auf Erden, als würde er selbst physisch hier sein. Ich hatte schon Gespräche mit Brüdern und Schwestern, welche behaupteten, die übernatürliche Kraft sei ausschliesslich den Christen des ersten Jahrhunderts vorbehalten gewesen und dass wir heute „durch Glauben, nicht durch Schauen“ (2. Korinther 5, 7) leben.

Ja klar, wir machen oftmals Glaubensschritte, wenn wir nicht im Voraus wissen, was ein bestimmter Schritt mit sich bringen wird. Doch wir nehmen den wahr, der mit uns ist! **So gibt es eigentlich kein blindes Vertrauen in etwas Unbestimmtes, sondern vielmehr ein sehendes und bewährtes Vertrauen in und zu Jesus Christus.** Kurz bevor Paulus sagte, er wandle im Glauben, schrieb er, dass „wir nicht das Sichtbare anschauen, sondern das Unsichtbare...das Unsichtbare aber ist ewig“ (2. Korinther 4, 18). Durch Offenbarung hatte Paulus Einblick in die unsichtbare Welt. Er sah den ewigen, geistlichen Leib, der ihn im Himmel erwartete (2. Korinther 5, 1.4).



Er wusste von dem betreffenden Menschen...dass er in das Paradies entrückt wurde und unaussprechliche Worte hörte (2. Korinther 12, 3-4). Wie konnte Paulus das alles sehen und wissen? Natürlich, durch die Offenbarungen Gottes, doch es musste eine Willens-Voraussetzung geben.

2. Korinther 3, 18: Wir alle aber stehen mit unverhülltem Gesicht vor Gott und spiegeln seine Herrlichkeit wider. **Der Herr verändert uns durch seinen Geist, damit wir ihm immer ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit bekommen.**“

Und weiter in 2.Korinther 4, 1-2: Weil Gott uns in seiner Barmherzigkeit die Aufgabe übertragen hat, seine Botschaft überall zu verkünden, verlieren wir nicht den Mut. Wir halten uns fern von allen Heimlichkeiten, über die wir uns schämen müssten, wir täuschen niemanden und verfälschen auch nicht Gottes Botschaft. Im Gegenteil, wir sind Gott

verantwortlich und verkünden frei und unverfälscht seine Wahrheit. Das ist unsere Selbstempfehlung! Jeder, der ehrlich ist zu sich selbst, wird mir Recht geben.

Denken Sie daran: Wir streben nicht nach blossen Erkenntnissen, sondern danach, ein reineres Herzen zu bekommen. Genauso wie übernatürliche Phänomene für die ursprüngliche Kirchen ganz selbstverständlich waren, steht es auch ausser Frage, dass die Reinheit des Herzens eine unabdingbare Voraussetzung ist, mehr im Heiligen Geist zu wandeln. .

In Kapitel 7 fährt er fort: „Meine lieben Freunde! All dies hat uns Gott versprochen. Darum wollen wir uns auch von allem trennen, was unseren Körper oder unseren Geist verunreinigt. **In Ehrfurcht vor Gott wollen wir immer mehr so leben, wie es ihm gefällt.**“

Aus einem Willensentscheid, sich für Jesus abzusondern, sich von dieser Welt zu trennen, bekam Paulus ein reines Herz. Der logische Segen war dann, dass er frei und uneingeschränkt die fortwährende Heiligkeit Gottes sehen konnte. Das gilt auch heute noch.

Wie steht es mit Ihnen? Wollen Sie sich auch von allem trennen, was Ihren Körper oder Ihren Geist verunreinigen kann? Wollen Sie sich auch von dieser Welt trennen, damit Sie einen geistlichen Blick erhalten können? Wenn ja, werden Sie sehr bald diesen verborgenen Blick ins Unsichtbare erhalten. Seine Gnade steht Ihnen nämlich jederzeit zur Verfügung. Sie beginnen dann, im Heiligen Geist zu wandeln.

Denken Sie daran: Wir streben nicht nach blossen Erkenntnissen, sondern danach, ein reineres Herzen zu bekommen. Genauso wie übernatürliche Phänomene für die ursprüngliche Kirchen ganz selbstverständlich waren, steht es auch ausser Frage, dass die Reinheit des Herzens eine unabdingbare Voraussetzung ist, mehr im Heiligen Geist zu wandeln.



Jagen Sie nicht wie ein Narr der Erkenntnis nach. Beginnen Sie im Heiligen Geist zu wandeln, in dem Sie Dinge im Alltag ganz bewusst ins Vertrauen vor Gott bringen.

Trachten Sie einfach im Herzen nach der Heiligung und wenn Sie dann innerlich bereit sind, wird Gott auf übernatürliche Art und Weise in Ihr Herz sprechen. Schauen Sie nicht nach Zeichen und Wunder, sondern beginnen Sie in ihrem Herzen auf seine Stimme, seinen Geist, zu hören. Sie werden sie nicht überhören können, keine Sorge, denn er sagte in Johannes 10, 3: „...und die Schafe hören auf seine Stimme, und er ruft seine eigenen Schafe beim Namen und führt sie heraus.“

Versuchen Sie nicht, eine Erfahrung mit Jesus zu simulieren, nur weil Sie von anderen Geschwistern das gehört oder gesehen haben. **Streben Sie vielmehr nach einem reinen Herzen und geben Sie Christus Raum, damit er Sie jeden Tag erforschen und reinigen kann.**

Hebräer 12, 12-14: Darum „richtet wieder auf die schlaff gewordenen Hände und die erlahmten Knie“, und „macht gerade Bahnen für eure Füße“, damit das Lahme nicht vom Weg abkommt, **sondern vielmehr geheilt wird! Jagt nach dem Frieden mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird!** Und achtet darauf, **dass nicht jemand die Gnade Gottes versäumt**, dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwächst und Unheil anrichtet und viele durch diese befleckt werden,

Indem er Sie in seinem Wort reinigt und Sie durch seine Heiligkeit zur wahren Einsicht gelangen, zieht er Sie in seine Gegenwart. Er wird Ihnen die Augen für die Dinge öffnen, die ringsum, inwendig und unsichtbar sind. Erbitten Sie seine Gnade, dass Sie im Heiligen Geist wandeln dürfen. Er wird es Ihnen gerne schenken.

Weitere Bibelstudien unter www.jesugemeinde.ch.

Für Fragen zögern Sie nicht uns zu schreiben: info@jesugemeinde.ch

Gottes Gnade, Liebe und Barmherzigkeit sei allezeit mit Dir/Ihnen!

In Jesu Liebe verbunden
jesugemeinde.ch

Wir danken unserem Vater im Himmel für Ihre wertvolle Unterstützung:

<http://www.jesugemeinde.ch/unterstuetzung.html>



Besuchen Sie uns auf Facebook und Instagram:
<https://www.facebook.com/jesuskirche>



Instagram

<https://www.instagram.com/jesuskirche/>

